



Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

143/16

| Beschluss | |
|----------------------------------|-----|
| Nr. | vom |
| wird von StSt OB-Büro ausgefüllt | |

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Moschitz, Silke
Niemann, Kirstin

Tel. Nr.:
82-2670
82-2498

Datum:
08.08.2016

1. Betreff: Sachstandsbericht Innenstadtprogramm GO OG

| 2. Beratungsfolge: | Sitzungstermin | Öffentlichkeitsstatus |
|--------------------|----------------|-----------------------|
| 1. Gemeinderat | 10.10.2016 | öffentlich |

3. Finanzielle Auswirkungen:
(Kurzübersicht)

Nein Ja

4. Mittel stehen im aktuellen DHH 16/17 Stufe 1 bereit:

Nein Ja

in voller Höhe teilweise
MMP 48 Innenstadtprogramm GO OG

1.760.000 €

5. Beschreibung der finanziellen Auswirkungen:

1. Investitionskosten

| | |
|---|-----------------------|
| Gesamtkosten der Maßnahme (brutto) | <u>1.760.000,00</u> € |
| Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse usw.) ./. | <u>10.000,00</u> € |
| Kosten zu Lasten der Stadt (brutto) | <u>1.750.000,00</u> € |

2. Folgekosten

| | |
|---|---------|
| Personalkosten | _____ € |
| Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand nach Inbetriebnahme der Einrichtung bzw. der Durchführung der Maßnahme | _____ € |
| Zu erwartende Einnahmen (einschl. Zuschüsse) ./. | _____ € |
| Jährliche Belastungen | _____ € |

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

143/16

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Moschitz, Silke
Niemann, Kirstin

Tel. Nr.:
82-2670
82-2498

Datum:
08.08.2016

Betreff: Sachstandsbericht Innenstadtprogramm GO OG

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Gemeinderat nimmt den Sachstandsbericht zur Umsetzung des Innenstadtprogramms GO OG zur Kenntnis.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

143/16

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Moschitz, Silke
Niemann, Kirstin

Tel. Nr.:
82-2670
82-2498

Datum:
08.08.2016

Betreff: Sachstandsbericht Innenstadtprogramm GO OG

Sachverhalt/Begründung:

1. Zusammenfassung

Im Innenstadtprogramm GO OG werden bauliche Maßnahmen, die Stärkung des Einzelhandelsstandorts und soziale Aspekte miteinander verknüpft, um eine ganzheitliche Entwicklung der Innenstadt zu erreichen. Als Grundlage dient dabei das Entwicklungskonzept Innenstadt, das bis 2025 in drei Phasen umgesetzt werden soll. Mit dem jährlichen Sachstandsbericht wird der Gemeinderat zum Umsetzungsstand des Innenstadtprogramms GO OG informiert.

Seit dem letzten Bericht im Herbst 2015 standen im Innenstadtprogramm die Planungen für die baulichen Maßnahmen in der Östlichen und Nördlichen Innenstadt sowie auch stadtgestalterische Aufgaben im Fokus. Ebenso wurden zahlreiche Aktivitäten zur Stärkung des bestehenden Einzelhandels und des nachbarschaftlichen Miteinanders der Innenstadtbewohner umgesetzt. Mit vielfältigen Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und unterschiedlichen Beteiligungsangeboten wurden die interessierte Bürgerschaft sowie auch die jeweils relevanten Zielgruppen informiert und eingebunden. Das breite Aufgabenportfolio, das sich die Stadt Offenburg mit dem Entwicklungskonzept Innenstadt vorgenommen hat, spiegelt sich nunmehr in der Bandbreite der Projekte des Innenstadtprogramms wider.

2. Strategische Ziele

Das Innenstadtprogramm GO OG ist Schwerpunktmaßnahme in **Ziel D1: Die Innenstadt als lebendiges Zentrum zum Arbeiten, Einkaufen, Wohnen und zur Freizeitgestaltung wird weiterentwickelt.**

Daneben trägt das Innenstadtprogramm auch zur Erreichung folgender Ziele bei:

- Ziel A1: Die Stadt schärft ihr Profil als attraktives Oberzentrum im Ortsaukreis, im Eurodistrikt und am Oberrhein.
- Ziel A2: Die Stadt Offenburg verfolgt eine innovative städtebauliche Entwicklung und eine hochwertige Gestaltung des Stadt- und Ortsbilds. Sie bewahrt das baukulturelle Erbe.
- Ziel A4: Das Engagement und die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger für Offenburg und die Identifikation mit ihrer Stadt werden gestärkt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

143/16

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Moschitz, Silke
Niemann, Kirstin

Tel. Nr.:
82-2670
82-2498

Datum:
08.08.2016

Betreff: Sachstandsbericht Innenstadtprogramm GO OG

3. Umsetzung

3.1. Programmleitung

Kirstin Niemann, Abteilung 1.2

Die Programmleitung liegt beim Fachbereich 1, Abteilung Stadtentwicklung. Die Programmleitung mit dem Programmbüro Innenstadt ist für die integrierte Steuerung des Innenstadtprogramms und die dezernatsübergreifende Vernetzung einzelner Projekte verantwortlich ebenso wie für die Koordination von Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligungsangeboten, die in Zusammenarbeit mit den Projektleitern konzipiert und umgesetzt werden (s. Punkt 4). Daneben werden einzelne Teilprojekte direkt vom Programmbüro unter der Leitung von Silke Moschitz umgesetzt.

Alle drei Dezernate sind mit eigenen Projekten am Innenstadtprogramm GO OG beteiligt. Der Umsetzungsstand wird im Folgenden vorgestellt.

3.2. Nördliche Innenstadt

Projektleitung: Dr. Erwin Drixler, FB 4

In der nördlichen Innenstadt schreitet der Neubau der Sparkasse planmäßig voran. Im Februar 2016 wurde das Richtfest begangen, der Umzug in die neuen Räumlichkeiten wird Ende 2016 vollzogen. Die Entwicklung des Rée Carré wird kontinuierlich vorangetrieben – an der Schnittstelle zu den Planungen für die Östliche Innenstadt fanden unter anderem intensive Detailabstimmungen zur Neugestaltung der Gustav-Rée-Anlage statt. Die Parkgarage „Sparkasse“ wird bis Ende 2016 geöffnet bleiben. Für den langfristigen Erhalt der Parkgarage nach Abschluss der Sanierungsarbeiten liegt eine positive bauordnungsrechtliche Bewertung vor. Ende Mai wurde beim Verwaltungsgericht Mannheim ein Antrag auf Überprüfung des Bebauungsplans Nördliche Innenstadt gestellt. Erst drei Monate nach Antragstellung (Mitte September 2016) ist die Begründung zum Antrag bei Gericht eingegangen. Die Planungen für das Rée Carré werden derweil weiter vorangetrieben, da der Normenkontrollantrag keine aufschiebende Wirkung besitzt. Dementsprechend hat der Investor OFB auch das Bauantragsverfahren in die Wege geleitet. In der Gemeinderatssitzung wird entsprechend berichtet.

3.3. Östliche Innenstadt

Projektleitung: Hr. Demny, FB 6

Im November 2015 ist das Projekt zur Neugestaltung von Lindenplatz, Lange Straße, Gustav-Rée-Anlage und Steinstraße – mit der Beauftragung des Büros faktorgrün als erstem Preisträger aus dem freiraumplanerischen Wettbewerb – in die Phase der Entwurfsplanung eingetreten. Als Ergebnis dieser Planungsphase steht der Baubeschluss – nach Vorberatung im Planungsausschuss – parallel zur Kenntnisnahme dieses Sachstandsberichts auf der Tagesordnung des Gemeinderats.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

143/16

| | | | |
|------------------------------|-------------------------------------|--------------------|------------|
| Dezernat/Fachbereich: | Bearbeitet von: | Tel. Nr.: | Datum: |
| Fachbereich 1, Abteilung 1.2 | Moschitz, Silke Niemann, Kirstin | 82-2670 82-2498 | 08.08.2016 |

Betreff: Sachstandsbericht Innenstadtprogramm GO OG

Die Einbeziehung und Information der Öffentlichkeit wurde dabei über einen sogenannten „Bürgerdialog“ sichergestellt. Gleich zu Beginn der Entwurfsplanung konnten sich Bürgerinnen und Bürger sowie Geschäftsinhaber und Hauseigentümer mit den Ideen der Planer auseinandersetzen und eigene Vorstellungen einbringen. Nach einem Rundgang durch das Planungsgebiet am 21. November gab es bis zum 6. Dezember 2015 die Möglichkeit, die Pläne für diesen Innenstadtbereich online zu betrachten und eigene Anregungen und Fragen vorzubringen. Diese wurden von den Planern im weiteren Verlauf geprüft und in die fachliche Abwägung der einzelnen Belange einbezogen. Im Zuge der Planung wurden auch mögliche Beläge für das neue „Stadtparkett“ in der östlichen Innenstadt hinsichtlich technischer und gestalterischer Anforderungen bemustert (u.a. Befahrbarkeit, Abrieb, Pflegeaufwand, Wirkung von Farbigkeit, Körnigkeit, Oberflächenbeschaffenheit im Stadtraum). Im April 2016 hatte die interessierte Öffentlichkeit Gelegenheit, Musterflächen an Ort und Stelle zu besichtigen. Die Rückmeldungen aus der Bevölkerung zu den Belägen waren sehr positiv. Eine Rückmeldung zum Umgang mit den Ergebnissen des Bürgerdialogs ist im Rahmen des Innenstadtmarkts am 13. September 2016 vorgesehen.

3.4. Gestaltungsoffensive Projektleitung: Hr. Ebneith, FB 3

Ziel des Projekts ist es, die hohe Gestaltqualität der Innenstadt unter Berücksichtigung verschiedener Nutzungsansprüche an den öffentlichen Raum zu sichern und die Instrumente zur Umsetzung und Durchsetzung im öffentlichen und privaten Raum weiter- bzw. neu zu entwickeln.

Fokus der Aktivitäten im vergangenen Jahr war dabei die Erarbeitung des **Gestaltungshandbuchs**, das die Ziele und Vorgaben der städtischen Regelwerke für die Gestaltung von Gebäuden und die Nutzung des öffentlichen Raums durch Einzelhändler, Gastronomen und Hauseigentümer (Sondernutzungsrichtlinien, Werbeanlagensatzung, Gestaltungssatzung) bildhaft und mit Beispielen erläutern soll. Dazu entwickelte die Verwaltung Ziele für die private Nutzung des öffentlichen Raums und – daran orientiert – konkrete Vorschläge insbesondere zur Anpassung der Sondernutzungsrichtlinie. Diese wurden zwischen April und Juli 2016 mit Einzelhändlern, Gastronomen sowie Vertretern des Runden Tisches Behindertenfreundliches Offenburg und des Seniorenbeirates in zwei extern moderierten Workshops sowie in weiteren Gesprächen mit den Citypartnern und Einzelgesprächen diskutiert. Schwerpunkte dieses Dialogs waren der Umgang mit privaten Kundenstoppert / Werbetafeln, die angemessene Größenordnung und Gestaltung von Warenauslagen sowie die Gestaltung von gastronomischen Außenflächen. Breiter Konsens bestand unter den Teilnehmenden darüber, dass die in einigen Geschäftslagen aktuell gegebene Situation sowohl stadtgestalterisch problematisch als auch aus Sicht des Einzelhandels der Qualität der Lage abträglich sei. Auch mit Blick auf die im Entwicklungskonzept verankerte Zielsetzung einer barrierefreien Innenstadt erschien den Teilneh-

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

143/16

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Moschitz, Silke
Niemann, Kirstin

Tel. Nr.:
82-2670
82-2498

Datum:
08.08.2016

Betreff: Sachstandsbericht Innenstadtprogramm GO OG

menden die derzeitige Lage nicht weiter hinzunehmen. Unterschiedliche Positionen wurden in den Workshops jedoch im Hinblick auf verschiedene Umsetzungsvarianten zur künftigen Anordnung, Dimensionierung und Gestaltung von Präsentationsmitteln und Möblierungen deutlich. Die Diskussionsergebnisse fließen – so weit möglich – in die derzeit laufende Überarbeitung der Sondernutzungsrichtlinie ein (ausführliche Dokumentationen der Workshops: <http://www.innenstadt-offenburg.de/projekte/projekt-detail/p/gestaltungsoffensive-innenstadt>). Parallel dazu erfolgt die verwaltungsinterne Überarbeitung und Aktualisierung der Werbeanlagen-satzung für den Bereich Innenstadt sowie die Überprüfung der Erhaltungs- und Gestaltungs-satzung. Auf dieser Grundlage wird im Anschluss das eigentliche Gestaltungshandbuch als textliche wie bildliche Illustration der drei o.g. Regelwerke für den Bereich der Innenstadt ausgearbeitet durch das Büro Schirmer Architekten ausgearbeitet und voraussichtlich Anfang 2017 dem Gemeinderat vorgelegt werden.

Ein weiterer Baustein der Gestaltungsoffensive ist der **Gestaltungsleitplan**, der übergreifende Qualitäts- und Ausführungsstandards bei der zukünftigen baulichen Entwicklung des öffentlichen Raums festlegen soll. Die Bearbeitung des Gestaltungsleitplans für den öffentlichen Raum erfolgt im 2. Halbjahr 2016 unter Einbindung parallel laufender Projekte mit stadtgestalterischer Relevanz. Hier gilt es zu gewährleisten, dass insbesondere die zeitlich vorgelagerten gestalterischen Entscheidungen im Projekt Östliche Innenstadt mit der Gesamtkonzeption im Einklang stehen. Der Gestaltungsleitplan wird durch die Abteilung Stadtplanung und Stadtgestaltung bearbeitet.

Die Beleuchtung der Innenstadt ist Thema des Bausteins **Masterplan Stadtlicht**. Hier arbeitet die Verwaltung mit dem Lichtplaner zusammen, der auch mit der Lichtplanung im Projekt Östliche Innenstadt beauftragt ist. Anfang 2016 erläuterte der Experte bei einem abendlichen Innenstadtpaziergang der interessierten Öffentlichkeit das Potenzial einer durchdachten und stimmigen Lichtplanung live und vor Ort. Ein wichtiger Ansatzpunkt ist es, die Abfolge von Straßen, Gassen und Plätzen besser zu inszenieren. Gleichzeitig bietet das Konzept die Chance, herausragende Architektur und städtebaulich bedeutsame Raumkanten nachts zu illuminieren und gleichzeitig weniger wichtige oder gestalterisch weniger qualitätsvolle Gebäude gleichsam auszublenden. Der Konzeptentwurf wird voraussichtlich im 3. Quartal 2016 vorliegen und anschließend dem Planungsausschuss und Gemeinderat vorgestellt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

143/16

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Moschitz, Silke
Niemann, Kirstin

Tel. Nr.:
82-2670
82-2498

Datum:
08.08.2016

Betreff: Sachstandsbericht Innenstadtprogramm GO OG

3.5. Besucherfreundliche Innenstadt

Projektleitung: Hr. Schürlein, Abteilung 1.3

Im März 2016 wurde das im letzten Sachstandsbericht vorgestellte Leitsystem in der Innenstadt umgesetzt. Neun Stelen wurden an den Standorten Bahnhof (Ost- und Westseite), ZOB, Ecke Hauptstraße/Turmstraße, Rathausplatz, Ausgang Cityparkhaus, Ausgang Parkhaus Alt-Offenburg, Lindenplatz sowie Ecke Hauptstraße/Ritterstraße aufgestellt. Die auf allen Stelen einheitlich aufgeführten Oberziele sind: Bahnhof, Salmen, Kulturforum, Bürgerpark/Schwimmbad, Rathausplatz mit Tourist-Information, Messe, sowie Museum im Ritterhaus. Jede Stele enthält zudem weitere an den Standort angepasste Unterziele und einen Stadtplan. Die Richtungshinweise sind dreisprachig ausgeführt. Zwar ist die Nutzung objektiv nicht messbar, aber nach Einschätzung der Verwaltung wird das neue Orientierungsangebot sehr gut angenommen. Zwei weitere Stelen werden im Herbst am Marktplatz und am Forum Kino aufgestellt.

3.6. Marktauftritt Innenstadthandel

Projektleitung: Hr. Schürlein, Abteilung 1.3

Die Abteilung Stadtmarketing steht mit den Einzelhändlerinnen und -händler in ständigem Austausch, um das Gemeinschaftsgefühl insbesondere durch die Umsetzung gemeinsamer Aktionen zu stärken. In regelmäßigen Abständen lädt das Stadtmarketing alle Geschäftstreibenden der Innenstadt zu Abstimmungsrunden ein, um dort gemeinsame Projekte auf den Weg zu bringen. Erfreulich ist, dass in diesem Kreis Impulse und Ideen sowohl von der Stadt wie auch von den Händlern selbst eingebracht und umgesetzt werden können. Seit dem letzten Sachstandsbericht wurden sowohl bewährte Maßnahmen fortgesetzt als auch neue Aktionen umgesetzt:

- Im Herbst 2015 hatte die **Laternenstadt Offenburg** Premiere. Die Ausstellung von in Offenburger Kindergärten gebastelten Laternen in vierzig verschiedenen Geschäften und ein großer gemeinsamer Laternenumzug mit 1.000 Teilnehmern fand großes Interesse bei allen Beteiligten wie auch in der Öffentlichkeit. Auf diesen Erfolg soll 2016 aufgebaut und die Aktion durch die Aufstellung von großen Laternen auf Innenstadtplätzen ausgebaut werden.
- Nach dem Ausbau der **Weihnachtsbeleuchtung** in der östlichen Innenstadt im Vorjahr wurde diese 2015 in der nördlichen Hauptstraße in Absprache mit den dortigen Betrieben verstärkt.
- Zum zweiten Mal fand im Frühjahr 2016 die **Osteraktion** statt. Dieses Jahr wurden die Brunnen in der Innenstadt passend zur Ostereiersuche in den Schaufenstern des Einzelhandels geschmückt. Mit 56 beteiligten Betrieben und 300 Teilnehmern am Gewinnspiel lockte die Aktion viele Kunden insbesondere auch in die Nebenlagen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

143/16

| | | | |
|------------------------------|-------------------------------------|--------------------|------------|
| Dezernat/Fachbereich: | Bearbeitet von: | Tel. Nr.: | Datum: |
| Fachbereich 1, Abteilung 1.2 | Moschitz, Silke Niemann, Kirstin | 82-2670 82-2498 | 08.08.2016 |

Betreff: Sachstandsbericht Innenstadtprogramm GO OG

- Der erste **Offenburger Cocktailsommer** fand eine gute Resonanz. An der Wahl des „Offenburger Cocktails 2016“ unter den Kreationen von neun teilnehmenden Gastronomiebetrieben beteiligten sich 300 Gäste.
- Ein neues Format sind die „**Offenburg Open**“: Die Schaufenster von 20 Einzelhandelsgeschäften wurden für einen Monat zur Kunstgalerie in der Innenstadt und präsentierten Künstlerinnen und Künstler aus der Ortenau und dem Elsass.
- Mit der „**Happy Hour für vier Räder**“ – eine Reduzierung der Parkgebühr in den städtischen Parkhäusern auf 1€ an vier Freitagnachmittagen im Juli/August – testete die Verwaltung, ob und wie sich Parkgebühren auf die Besucherfrequenz der Innenstadt auswirken.

Im Herbst 2016 wird unter Federführung der Programmbüroleitung eine langfristige, datenbasierte Beobachtung der Entwicklung des innerstädtischen Einzelhandels starten. Dabei werden in drei Runden - vor, während und nach der Bauphase in der östlichen Innenstadt bzw. im Rée Carré - jeweils drei Bausteine umgesetzt: eine Erhebung von Einzelhandelsdaten, eine Befragung der Kunden in der Innenstadt und eine Passantenfrequenzanalyse. Inhalte werden unter anderem die Entwicklung des Verkaufsflächenbestands, Veränderungen der Fußgängerfrequenzen und Kundenstrukturen, Prioritäten unterschiedlicher Zielgruppen und auch der Vergleich mit anderen Kommunen sein. Um eine methodisch fundierte Evaluation der weiteren Entwicklung der Offenburger Innenstadt sicherzustellen, arbeitet die Verwaltung hier mit der Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung (GMA) zusammen. Dabei legt die Stadt Wert darauf, die Geschäftstreibenden zu informieren und einzubeziehen – so wurden etwa in Vorbereitung der ersten Runde des Projekts die Inhalte der Befragung sowie die Standorte für die Kundenzählung mit den Citypartnern abgestimmt.

3.7. Mobilität und Verkehr

Projektleitung: Hr. Demny, FB 6

Verschiedene innenstadtbezogene sowie gesamtstädtische verkehrliche Planungen mit Auswirkungen auf die Innenstadt sind dauerhaft in das Innenstadtprogramm eingebunden. Im Berichtszeitraum sind hier insbesondere zu nennen:

- Im Oktober 2015 wurden die **Mobilitätsstationen** am ZOB und Technischen Rathaus in unmittelbarer Nähe zur Innenstadt in Betrieb genommen. Innenstadtbewohner und -besucher haben damit eine weitere attraktive Möglichkeit, ohne eigenes Kfz oder Fahrrad mit Carsharing oder Leihrädern mobil zu sein.
- Im November 2015 bzw. Januar 2016 hat der Gemeinderat im Zuge des Ausschreibungsverfahrens zum Schlüsselbus ein neues Liniennetz und eine veränderte **Linienführung der Busse in der Innenstadt** beschlossen (Vorlagen 173/15 und 187/15). Durch die Entzerrung von Pulkfahrten, die Verlagerung von zwei Buslinien auf die Wilhelmstraße und die Einrichtung einer neuen Haltestelle im Bereich des Technischen Rathauses wird die Hauptstraße vom Busverkehr entlastet und die ÖPNV-Anbindung der östlichen Innenstadt deutlich verbessert.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

143/16

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Moschitz, Silke
Niemann, Kirstin

Tel. Nr.:
82-2670
82-2498

Datum:
08.08.2016

Betreff: Sachstandsbericht Innenstadtprogramm GO OG

- Als Beitrag zur Gestaltungsoffensive hat der Fachbereich 6 ein **Radabstellanlagenkonzept** für die Innenstadt erarbeitet, das ab 2017 umgesetzt werden soll. Zielsetzung ist es, durch ein größeres und engmaschigeres Angebot an öffentlichen Fahrradständern Lücken im Bestand zu schließen. Dadurch soll das ungeordnete Abstellen verringert und für ein ansprechendes, einheitliches Bild der Radabstellanlagen in der Innenstadt gesorgt werden. So soll zukünftig für das Aufstellen privater Fahrradständer kein Bedarf mehr gegeben sein.
- Mit der Eröffnung des Parkhaus Zentrum-West sowie eines neuen Pendlerparkplatzes Am Unteren Angel im Frühjahr 2016 wurden die **Parkplatzkapazitäten** in der Innenstadt bzw. in Innenstadtnähe um 400 Stellplätze erweitert. Die Bereitstellung von weiteren 95 Stellplätzen auf dem Pendlerparkplatz ist für Oktober 2016 vorgesehen

3.8. Barrierefreie Innenstadt Projektleitung: Hr. Henle, FB 9

Das Projekt „Barrierefreie Innenstadt“ kümmert sich darum, dass die Bedürfnisse von mobilitätseingeschränkten Personen – wie zum Beispiel Rollstuhlfahrer, Menschen mit Rollatoren oder Sehbehinderte – bei der Umsetzung relevanter Projekte im Innenstadtprogramm GO OG ihre Berücksichtigung finden. Dabei arbeitet die Verwaltung mit dem „Runden Tisch Behindertenfreundliches Offenburg“ und dem Seniorenbeirat zusammen – beide Gremien setzen sich schon seit vielen Jahren für die Belange von mobilitätseingeschränkten Personen ein.

Demgemäß nahmen Vertreterinnen und Vertreter dieser beiden Gremien sowie auch direkt Betroffene an den Workshops zur Neufassung der Sondernutzungsrichtlinie im Rahmen des Projekts Gestaltungsoffensive teil (s. Punkt 3.5). Sie betonten dabei die Notwendigkeit, Warenauslagen und Kundenstopper in einer Weise zu platzieren, die es ermöglicht, dass Fußwege in ausreichender Breite frei von Möblierung bleiben und Personen mit Handicaps sich möglichst geradlinig durch den Straßenraum bewegen können.

Der zweite Schwerpunkt der Aktivitäten liegt derzeit in der Beteiligung an der Neugestaltung der Östlichen Innenstadt. In mehreren Rundgängen im Planungsgebiet mit den zuständigen Fachplanern brachten zwei direkt Betroffene Anregungen zur Bewegungssicherheit von blinden bzw. auf den Rollstuhl angewiesenen Menschen in die Entwurfsplanung ein. Zusätzlich wurde ein externer Experte zu Rate gezogen, um Empfehlungen hinsichtlich der Umsetzung barrierefreier Elemente vorzuschlagen. Auf dieser Basis konnte die Barrierefreiheit in der Entwurfsplanung weitestgehend umgesetzt werden. Erstmals wird es großräumig im öffentlichen Straßenraum ein taktiles Leitsystem für blinde Menschen geben. Die Oberflächenbeläge, Rinnentiefen und Quer- und Längsneigungen werden für gehbehinderte Menschen - ob mit Rollstuhl oder Rollator - vollständig barrierefrei ausgestaltet. Im Vorfeld zur Be-

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

143/16

| | | | |
|------------------------------|------------------|-----------|------------|
| Dezernat/Fachbereich: | Bearbeitet von: | Tel. Nr.: | Datum: |
| Fachbereich 1, Abteilung 1.2 | Moschitz, Silke | 82-2670 | 08.08.2016 |
| | Niemann, Kirstin | 82-2498 | |

Betreff: Sachstandsbericht Innenstadtprogramm GO OG

schlussfassung des Gemeinderats werden die Maßnahmen dem Runden Tisch Behindertenfreundliches Offenburg und dem Seniorenbeirat nochmals präsentiert.

3.9. Leben und Wohnen in der Innenstadt

Projektleitung: Hr. Kälble, FB 9/SFZ Innenstadt

In Zusammenarbeit mit der Bürgergemeinschaft Stadtmitte, dem Seniorenbüro und dem Jugendbüro hat das Stadtteil- und Familienzentrum Innenstadt drei Projektbausteine entwickelt, bei denen Innenstadtbewohnerinnen und -bewohner direkt in die Entwicklung eingebunden werden. Es geht in diesem Themenbereich vorrangig um das Zusammenleben sowie Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten im Stadtteil, Unterstützungsangebote im Alltag, um ein gutes Wohnumfeld und ein gutes Miteinander in der Nachbarschaft:

- **Nachbarschaftsfeste in der Innenstadt:** Spielende Kinder, Musik, gutes Essen, das Ganze organisiert von den Nachbarn für die Nachbarn – so entsteht ein angenehmes Miteinander und ein rundum gelungenes Nachbarschaftsfest. Wie im Vorjahr wurden Nachbarschaftsfeste – als Ausdruck eines funktionierenden Miteinanders im wohnlichen Umfeld – auch 2016 wieder verstärkt in der Innenstadt beworben. Mit einem neu aufgelegten, speziell konzipierten Flyer, der an die Haushalte verteilt wurde, ist es gelungen, die Haus- und Nachbarschaftsfeste im Sommer 2016 wieder in die Innenstadt zu tragen. Die vermehrte Ausleihe von Festequipment im Stadtteil- und Familienzentrum Innenstadt ist ein Indiz dafür, dass die Zahl von initiierten Nachbarschaftsfesten auch in der Innenstadt ansteigt.
- **Neue Gesichter in der Innenstadt:** Mit unterschiedlichen Angebotsformen sollen Neubürgerinnen und Neubürger in der Innenstadt willkommen geheißen werden und die nötige Unterstützung dabei bekommen, im Stadtteil anzukommen, Kontakte aufzubauen, Hilfeangebote kennenzulernen und an Aktivitäten teilzuhaben. Als erstes Projekt wurde Ende Juni 2016 ein Spaziergang durch die Innenstadt umgesetzt, bei dem „Alt-Offenburger“ jede Menge Nützliches und Wissenswertes über die Innenstadt erzählten und „Neulingen“ wertvolle Tipps gaben. Die positiven Rückmeldungen aus dem Kreis der Teilnehmenden zeigten, dass das Format der Stadtteilspaziergänge eine sehr gute Möglichkeit ist, um ins Gespräch zu kommen und niederschwellig Kontakte zu knüpfen. Denn es ist etwas ganz Besonderes, wenn man Informationen und wertvolle Tipps zum neuen Wohnort ganz persönlich vermittelt bekommt – so eine Stimme aus dem Teilnehmerkreis.
- Ein weiterer Baustein nimmt die besonderen Qualitäten von Stadtteilplätzen und -räumen als **Begegnungs- und Rückzugsorte** in den Blick und macht die vorhandene Vielfalt aus ganz individueller Sicht von Bürgerinnen und Bürger sichtbar. Seit Frühjahr 2016 konzipieren Jugendbüro und Stadtteil- und Familienzentrum Innenstadt ein Gemeinschaftsprojekt – dabei stehen Lieblingsorte und eine

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

143/16

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Moschitz, Silke
Niemann, Kirstin

Tel. Nr.:
82-2670
82-2498

Datum:
08.08.2016

Betreff: Sachstandsbericht Innenstadtprogramm GO OG

bessere Orientierung von Kindern und Jugendlichen in der Innenstadt im Mittelpunkt. Wie sieht die Stadt aus Sicht von Kindern oder Jugendlichen aus? Wie und wo finden und treffen sie sich? Wo kann man gut spielen, skaten oder chillen? Welche Plätze oder Wege haben ihre besonderen Qualitäten?

- Ab Herbst 2016 sollen gemeinsam mit weiteren Kooperationspartnern ein **Kinderstadtplan und kinderorientierte Touren** (Thementour „Spielen und Bewegen“; „Rätsel und Fragen – das Innenstadtspiel“) entwickelt werden.

4. Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligungsangebote

Ein Schwerpunkt der Aktivitäten von Programmleitung/Programmbüro liegt auf der kontinuierlichen Information und Einbindung der Öffentlichkeit in die Umsetzung des Innenstadtprogramms GO OG. Dabei gilt es, einer Vielfalt an Nutzergruppen und Interessen gerecht zu werden und – in Zusammenarbeit mit den Projektleitern – Formate sowohl für die breite Öffentlichkeit wie auch für klar definierte Zielgruppen zu konzipieren und umzusetzen. Stets wird dabei auf einen einheitlichen Auftritt unter konsequentem Einsatz der Wort-Bild Marke „Innenstadtprogramm GO OG – Innenstadt zusammen entwickeln“ geachtet.

- Der **Webauftritt** des Innenstadtprogramms unter www.innenstadt-offenburg.de mit Informationen und Kontaktmöglichkeiten zu allen Projekten des Innenstadtprogramms wird regelmäßig aktualisiert und weiterentwickelt. Unter anderem wurde im Zuge des Bürgerdialogs Östliche Innenstadt eine interaktive Kartenanwendung zur Verortung von Rückmeldungen interessierter Bürgerinnen und Bürger an die Planer angeboten. Im April und September 2016 sind zwei weitere Ausgaben der Offenblatt-Beilage **Innen.Stadt** erschienen, die aktuelle Reportagen mit Hintergrundinformationen verknüpfen. Unter Federführung des Programmbüros Innenstadt und in Kooperation mit den TBO und der Abteilung Verkehrsplanung wurde erstmalig ein **Flyer** mit Informationen zum innenstadtnahen Parkraumangebot in Parkhäusern und größeren Parkplätzen (Öffnungszeiten, Gebühren, Hinweise für besondere Nutzergruppen etc.) publiziert. Ebenso wurde der Flyer zu den Nachbarschaftsfesten aktualisiert.
- Beim **Innenstadt-Markt** im September 2016 präsentierten sich alle Projekte des Innenstadtprogramms gemeinsam; die Besucher hatten Gelegenheit zum direkten Austausch mit den verantwortlichen Projektleitern und -mitarbeitern.
- Das im Jahr 2015 etablierte Format des **Innenstadtspaziergangs** wurde fortgeführt und erweitert: Neben dem Experten-geführten Rundgang zum Thema Stadtlicht im Februar 2016 luden im Juni 2016 alteingesessene Innenstadtbewohner ihre neu zugezogenen Nachbarn zu einem Rundgang mit Tipps für den Alltag ein; im August 2016 fand ein von Autorin Jutta Bissinger geführter Spaziergang mit

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

143/16

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2Bearbeitet von:
Moschitz, Silke
Niemann, KirstinTel. Nr.:
82-2670
82-2498Datum:
08.08.2016

Betreff: Sachstandsbericht Innenstadtprogramm GO OG

Lesung zu Offenburger Traditionsgeschäften statt, der mit rund 60 Besucherinnen und Besuchern regen Anklang fand.

In Zusammenarbeit mit den jeweiligen Projektleitungen wurden **differenzierte Beteiligungsstrategien für die Projekte Östliche Innenstadt und Gestaltungsoffensive** entwickelt und umgesetzt. In den Projekten „Barrierefreie Innenstadt“, „Innenstadthandel“ und „Leben und Wohnen“ ist das Engagement und die Kooperation mit den jeweils betroffenen und interessierten Akteuren das leitende Grundprinzip (s. entsprechende Kapitel).

5. Ausblick

Zusätzlich zur Weiterführung der oben dargestellten Maßnahmen werden die kommenden Monate insbesondere von den Vorbereitungen für die Baumaßnahmen in der Östlichen Innenstadt geprägt sein. Neben der Vergabe der Arbeiten wird ein Arbeitsschwerpunkt der Verwaltung im Aufbau eines schlüssigen Baustellenmarketings und Baustellenmanagements einschließlich einer stringenten öffentlichen Kommunikation liegen. Der bereits begonnene enge Austausch mit den betroffenen Geschäftstreibenden soll dabei kontinuierlich fortgesetzt werden. Zudem wird die Verwaltung die im Rahmen der Workshops zur Gestaltungsoffensive diskutierte Attraktivierung von Nebenlagen (Fortführung von Aktionen des Stadtmarketing, Neugestaltung von Werbemöglichkeiten, gestalterische Aufwertungen) aufgreifen. Auch das Förderprogramm zur Unterstützung verschiedener Akteure bei kleineren Maßnahmen der Innenstadtentwicklung soll im nächsten Berichtsjahr ausgearbeitet und im Gemeinderat beraten werden. Neben der Weiterführung der oben dargestellten Maßnahmen entwickelt sich so die Bandbreite der Maßnahmen des Innenstadtprogramms GO OG stetig weiter.